

Mit Riesenschritten dem Ende entgegen

KRÄNZLEINSBERG Wenn alles gut läuft, wird die Staatsstraße Ende November wieder für den Verkehr freigegeben.



Optimal verlaufen sei, so Andreas von Dobschütz vom Staatlichen Bauamt Nürnberg, die Asphaltierung der neuen Straße über den Hilpoltsteiner Kränzleinsberg. Sollte die letzte Schicht schon ab 18. November aufgetragen werden können rechnet von Dobschütz mit einer Verkehrsfreigabe ab Ende November. Die Hofstettener wird es freuen, wenn die Umleitung weg ist. (Foto: Tobias Tschapka)

HILPOLTSTEIN – Anfang der Woche hatte Andreas von Dobschütz vom Staatlichen Bauamt Nürnberg noch leise Zweifel, dass das Wetter beim Endspurt der Bauarbeiten am Hilpoltsteiner Kränzleinsberg nicht mitspielen könnte. Doch die Witterung machte absolut mit.

Als vollen Erfolg bezeichnete Andreas von Dobschütz die zweitägigen Asphaltierungsarbeiten. „Wir haben ohne Zwischenfälle unser Tagesziel erreicht“, meinte er und schob ein Sonderlob an die (Bau-)Mannschaft hinterher. Die Bauarbeiter konnten am Mittwoch, einem lauen Herbsttag, ihren Tätigkeiten wie geplant nachkommen.

Damit ist man dem Ziel, die letzte Deckschicht ab Donnerstag, 18. November, aufzutragen, wieder ein Stück nähergekommen und dem ursprünglichen Zeitplan – wie am Dienstag berichtet – ein gutes Stück voraus. Wenn dieser Termin gehalten werde, so von Dobschütz, könne man davon ausgehen, dass die Straße über den Kränzleinsberg Ende November wieder geöffnet wird.

Am Mittwoch und Donnerstag, fand eine „kleine Leistungsschau“, wie von Dobschütz die Asphaltierungsarbeiten bezeichnete, statt. Zirka 100 Lkw transportierten vorgestern ab den frühen Morgenstunden etwa 2800 Tonnen Asphaltmischgut zum Kränzleinsberg.

Dabei mussten die „Brummi“-Fahrer Präzisionsarbeit leisten, denn sie mussten ihre Kipplaster – rückwärts – den Berg hinaufsteuern, um ihre Fuhre möglichst nahe an der Asphaltiermaschine abzuladen.

Abladen und „platt“ machen, so ging es den ganzen Tag. Am Abend waren dann 14 Zentimeter der insgesamt 26 Zentimeter dicken Asphaltsschicht auf die Staatsstraße aufgetragen. Das Material kam übrigens aus der Mischanlage in Nürnberg-Langwasser.

Am Donnerstag waren nur noch 70 Lkw-Ladungen mit einem Gesamtgewicht von 1600 Tonnen geplant, die die Baustelle am Kränzleinsberg ansteuern sollten. Andere „Störgrößen“, wie ein eventueller Ausfall der Mischanlage, gab es zur Erleichterung von Andreas von Dobschütz nicht.

Was noch nicht (komplett) asphaltiert worden sei, sei der Radweg, der im Zuge der Abflachung der Kuppe am Kränzleinsberg neu gebaut wird. Er geht davon aus, dass gestern zumindest ein Teilstück in Angriff genommen worden sei.

Vor allem in Hofstetten werde man der Beendigung der Bauarbeiten freudig entgegensehen, sagte von Dobschütz und fügte hinzu, dass diese Umleitungsführung nicht in seinem Sinne gewesen sei. Denn die Strecke in diesem Hilpoltsteiner Ortsteil war seit Juli – inoffizielle – Umleitungspiste, bis zur Anbindung der Staatsstraßen nach Pyras und Heideck am Fuße des Kränzleinsbergs (und umgekehrt) und brachte reichlich Verkehr nach Hofstetten.[hr](#)